

In Christus – was wir in IHM alles sind und haben

- Teil 4 -

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Die wesenhafte Einheit in und mit Christus, die in Folge auch wesenhafte Einheit mit Gott, dem Vater unseres Herrn, ist, stellt uns emotional vor eine große Herausforderung. Auf meinen "Dienstreisen" habe ich bei diesem Thema interessante Reaktionen erlebt. Glaubensgeschwister, die schon Jahrzehnte im Glauben stehen, haben mir bestätigt, dass sie erst aufgrund der sechs Prüfkriterien im ersten Teil¹ dieses Themas ganz sicher geworden sind, tatsächlich "in Christus" zu sein. Ich danke hiermit all jenen für ihre Offenheit, die ein wichtiger Bestandteil des Zuspruchs für andere ist!

Bevor ich einige weitere Texte dieser Reihe² behandeln möchte, sollen zunächst ein paar wiederholende Gedanken zur Erinnerung folgen.

Wir haben gesehen, dass wir in Ihm Erlösung haben und Lebende sind. Dieses Leben ist zur Zeit noch verborgenes (äonisches) Gottesleben. Es ist dauerhaft an die Existenz (auch Präexistenz) unseres Herrn gebunden. Ferner lernten wir, dass es für solche Glaubende keine Verurteilung mehr gibt. Sie sind als "ein Leib" in Ihm aufgrund der Gnade Geheiligte und als Söhne auch Erben Gottes. Das alles hat Gott in Christus gewirkt, und deshalb sind wir "Sein Gemachtes" (Sein Kunstwerk).

Doch nun zur Fortsetzung des Themas mit einem weiteren Hinweis dazu aus Eph 3:21: "... ihm (Gott) **ist die Herrlichkeit³ in der Versammlung und in Christus Jesus hinein in all die Generationen des Äons der Äonen. Amen.**"

In der Versammlung und in Christus offenbart sich also die Herr-

¹ S. "Wortdienste" Heft Nr. 029 Seiten 26-29

² S. auf Seite 27.

³ **Herrlichkeit** – δόξα (*doxa*) – der Schein, die Meinung, der Ruf, der Ruhm, die Ehre, die Herrlichkeit (Sch).

lichkeit Gottes. Dass sich diese Herrlichkeit in Christus befindet, ist, weil es ja geschrieben steht, noch nachvollziehbar. Jedoch zu verstehen, dass sie auch in der Versammlung ist, erfordert schon etwas mehr Überlegung. Die Versammlung der Leibesglieder ist ja eine Bündelung von Geistträgern, die durch Segnen, d.h. wohl über Gott reden, ständig zur Mehrung Seiner Herrlichkeit beitragen. Dies wird auch besonders in der unsichtbaren Welt wahrgenommen. Außerdem sind die Leibesglieder auch Tempel Gottes und des Heiligen Geistes.⁴

Angefangen hat die Gegenwart der Herrlichkeit Gottes in dieser Schöpfung mit der Erscheinung des wesenhaft göttlichen Gottessohnes. Dazu lesen wir in Joh 1.14: "Und das Wort wurde Fleisch und zeltete *inmitten von* uns, und wir schauten seine Herrlichkeit, *eine* Herrlichkeit als *des* Alleiniggewordenen seitens *des* Vaters, voller Gnade und Wahrheit." Unser Herr, Christus Jesus, war somit das Einzige, was wesenhaft göttlich aus dem Vater herausgestellt worden ist. Damit ist Seine Göttlichkeit eindeutig bezeugt und die Herrlichkeit des Vater-Gottes offenbar geworden.

Wie die von Gott inspirierte Schrift bezeugt, wurde die Herrlichkeit Gottes auch bei der Auferstehung Jesu offenbar. Wir lesen dies in Röm 6.4: "Wir wurden daher zusammen mit ihm begraben durch die Taufe hinein in den Tod, auf dass, ebenso wie Christus aus Gestorbenen erweckt wurde durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit des Lebens wandeln sollten."

Auch bei Seiner Gerichtsankündigung als Menschensohn hat Jesus, als Er über diese Erde ging, auf die Herrlichkeit Gottes hingewiesen indem Er sagte: "Denn der Sohn des Menschen ist im Begriff, in der Herrlichkeit Seines Vaters mit Seinen Boten zu kommen, und dann wird Er jedem nach seinem Handeln vergelten." (KNT Mt 16.27)

Ebenso darf der Hebräerbriefschreiber durch den Geist Gottes die wesenhafte Göttlichkeit Jesu bezeugen, indem er von Ihm sagt: "... welcher die Abstrahlung der Herrlichkeit und der Charakter seines Wesens ist und das All durch die Rede seines Vermögens

⁴ 1Kor 3.16; 6.19

trägt, hat sich zur Rechten der Majestät *inmitten* Hoher gesetzt, nachdem er durch sich selbst die Reinigung von den Verfehlungen bewirkt hat." (Hebr 1.3)

Das Wort, das hier mit Charakter⁵ wiedergegeben wird, bedeutet "Abdruck", vergleichbar mit einer Münzprägung. Der Stempel der Prägemaschine überträgt seine Gravur 1:1 auf das Gegenstück. Wenn wir das auf das Wesen Gottes übertragen, dann sollte jeder erkennen können, dass auch die Herrlichkeit Gottes wesenhaft auf Christus übertragen wurde.

Die nächsten vier Hinweise zu unserem Thema entnehme ich dem Philipperbrief.

In Phil 2:1 lesen wir: **"Wenn daher irgendein Zuspruch⁶ in Christus, wenn irgendein Trost⁷ der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes ist, wenn irgend innerste⁸ Gefühle und Mitgefühle sind, ... (darauf sinnt)..."**

In Christus sind bekanntlich alle "geistlichen" Schätze verborgen.⁹ Die vier hier Genannten sind für die Glieder des Christusleibes besonders wertvoll, weil sie für die drängnisvolle Zeit unserer irdischen Existenz besonders nötig sind. Die folgenden Beispiele aus den Briefen des Apostels Paulus zeigen uns dies:

⁵ **Charakter** (Abdruck) - χαρακτήρ (*charaktär*) 1x = volle Übereinstimmung. Das Wort kommt von "eingravieren" i.V.m. Münzen oder Wachssiegeln.

⁶ **Zuspruch** – παρακλήσις (*paraklasis*) 29x – w. Beiseiteruf; es ist die persönliche Anteilnahme und Ermahnung oder der tröstende Zuspruch.

⁷ **Trost** – παραμύθιον (*paramythion*) 1x – eigentl. das Zureden, dann der Trost (Sch); vgl. 1Kor 14.3 παραμυθία (*paramythia*) 1x.

⁸ **Innerstes** – σπλάγχνον (*splangchnon*) 11x davon 1x Apg 1.18 buchstäblich die Eingeweide – das Innere des Menschen als Sitz der Gefühle und Empfindungen. Manchmal mit Herz übersetzt, obwohl es dafür ein extra Wort (καρδία [*kardia*]) gibt.

VG12.11 – gemäß der Übersetzung des AT der LXX ist σπλάγχνα (*splangchna pl.*) im Hebr. רַחֲמִים (RaChaMiJM *pl.*) = Erbarmungen.

⁹ Kol 2.3

1Thes 2:11,12 – "... wie ihr wisst, wie *wir* jeden einzelnen *von* euch - wie ein Vater seine Kinder - zusprechend *herbeiriefen* und trösteten und bezeugten, *dass* ihr des Gottes würdig wandelt, der euch beruft in seine Regentschaft und Herrlichkeit."

Die Thessalonicher waren eine der ersten Versammlungen, die Paulus gründen durfte. Von ihnen wird gesagt, dass ihr Glaube wie ein Echo durch das Land erscholl.¹⁰ Trotzdem hatten sie viele Drängnisse seitens der Juden zu ertragen und deshalb Zuspruch nötig. Dieser Zuspruch wurde, wie auch das nächste Beispiel zeigt, von den Aposteln und ihren Mitarbeitern vorbildhaft geleistet:

1Thes 3.2,3 – "... und wir sandten Timotheus, unseren Bruder und Diener Gottes in dem Evangelium des Christus, um euch zu festigen und zuzusprechen für euren Glauben, dass nicht einer wankend werde in diesen Drängnissen, denn ihr selbst nehmt wahr, dass wir hierzu gesetzt sind. ..."

Wie gut ist es auch heute für uns zu wissen, dass innerhalb der örtlichen Ekklesia solcher Zuspruch möglich und auch nötig ist. Dies ist nicht nur Sache der Ältesten, sondern Sache aller Leibesglieder, denn dieser Zuspruch ist, wie wir oben lasen, "in Christus" zu finden und zu geben.

Das zweite Merkmal, welches Paulus in Phil 2.1 erwähnt, ist der "Trost der Liebe". Diese Art Trost zu spenden ist deshalb möglich, weil "...wir erkannt haben und geglaubt die Liebe, welche Gott in uns hat. Gott ist Liebe, und der, *der* in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm." (1Joh 4.16) Es ist die Gottesliebe, die innerhalb der Herzen der Glaubenden durch den Geist ausgegossen worden ist.¹¹

Als Drittes spricht Paulus von der Gemeinschaft *des* Geistes. Das ist eine wesenhafte Gemeinschaft, eine organische, keine organisierte. Denn: "...mit e i n e m Geist wurden wir alle hinein in

¹⁰ 1Thes 1.8

¹¹ Röm 5:5 - "...die Erwartung aber enttäuscht nicht, da die Liebe Gottes ausgegossen worden ist in unseren Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist."

e i n e n Leib getauft, seien es Juden, seien es Hellenen, seien es Sklaven, seien es Freie; auch wurden wir alle *mit* e i n e m Geist getränkt." (1Kor 12.13)

Der vierte und letzte Punkt zu diesem Vers führt uns zu einem seltsamen Wort, den "Innersten". Um es in Deutsch zu verstehen füge ich ein Wort an und sage: "Innerste *Gefühle*".⁸ Ist es dir nicht auch schon passiert, dass deine Eingeweide sofort reagieren, wenn du etwas besonders Gutes oder auch Schlimmes erlebt hast? Genau dies sind die "Innersten", von denen das Wort spricht.

Solche "Innerste" hatte auch der Apostel Paulus, wie er den Philippern mit den Worten bestätigt: "Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich euch alle ersehne mit innersten *Gefühlen* Christi Jesu." (Phil 1.8)

Damit zur nächsten und damit zweiten Stelle im Philipperbrief, die wie folgt lautet: Phil 3:14 – **"Gemäß dem Ziel¹² trachte ich nach dem Kampfpreis¹³ der Berufung¹⁴ Gottes nach oben in Christus Jesus."**

Einen Vers vorher sagt Paulus: "Ich strecke mich nach vorne aus"¹⁵, und den Kolossern schreibt er: "... sucht, was droben ist ..."¹⁶ Es ist also eindeutig definiert, dass unsere Berufung mit "oben" zu tun hat.

¹² **Ziel** – σκοπός (*skopos*) 1x – eigentlich der Schauer, der Aufpasser; dann das (in der Ferne aufgesteckte) Ziel, wonach man sieht oder zielt; κατὰ σκοπὸν das Ziel im Auge (Sch).

Zit. HL: "**Zielgemäß**", d.h. alles ist dem Ziel angemessen. Das Ziel ist das Maß alles Strebens. Alles, was nicht zielgemäß ist, ist hindernd und schädlich: Das Ausruhen auf gemachten Erfahrungen, das Hängen an der Vergangenheit, Sorgen und Furcht, die noch Herz und Fuß umstrickende Sünde (H12.1), der unnütze Ballast weltlicher Interessen, alles, was am Ziel vorbeischießt."

¹³ **Kampfpreis** – βραβεῖον (*brabeion*) 2x, 1K9.24 – das Entscheidende; erkl.: der Sieg u. was er bewirkt (FHB); der Kampfpreis (Sch).

¹⁴ **Berufung** – κλήσις (*kläsis*) subst. 11x – es ist die Berufung des Menschen durch Gott (ESS).

¹⁵ Phil 3.13

¹⁶ Kol 3.1

Berufung ist immer auch mit Dienst verbunden. Die nachfolgenden Bibeltexte sollen uns helfen, Inhalt, Umfang und Ziel dieser Berufung "in Christus" zu erkennen.

- Hebr 3.1 – Es geht um eine "aufhimmlische"¹⁷ Berufung: "Deswegen, heilige Brüder, *Mitteilhaber* der aufhimmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Christus Jesus,..."

Der Dienst der Ekklesia findet somit innerhalb der Himmel¹⁸ statt. Von dort aus wird der Heilsplan Gottes zur Vollendung gebracht. Bis zu diesem Ziel gibt es noch viel zu tun! Jetzt ist es unsere Aufgabe, Christus zu "betrachten". Was sagt uns das? Er ist das lebende Wort, und damit soll Sein Wort das Ziel unserer Betrachtungen sein. Wenn du ein großes, berühmtes Gemälde "betrachtest", wirst du immer wieder Neues entdecken. Sein Wort ist aber ein unausforschlicher Reichtum.¹⁹

- 1Thes 2.12 – Die Ekklesia ist hinein in Seine Regentschaft berufen.

Gemäß EH 10.7 und 11.15 wird durch sie die Regentschaft des Kosmos übernommen und der Diabolos aus dem Himmel geworfen, bevor dieser böse Äon zu seinem Ende kommt. Später, nach dem Millennium, finden wir sie im Neuen Jerusalem. Das hat alles mit "oben" zu tun.

- 1Thes 5.24 – Sie ist berufen durch Seine Treue.

¹⁷ **aufhimmlisch** – ἐπουράνιος (*epouranios*) 19x – "auf" ist im Sinne von "gebiets" zu verstehen (FHB); es ist lokal zu fassen (JPL). Die Begriffe "die Aufhimmlischen" oder "in den Aufhimmlischen" kennzeichnen somit Wesen oder Örtlichkeiten innerhalb der Himmel.

(Vorkommen: Joh 3.12; 1Kor 15.40,48,49; Eph 1.3,20; 2.6; 3.10; 6.12; Phil 2.10; 2Tim 4.18; Hebr 3.1; 6.4; Hebr 8.5; 9.23; 11.16; 12.22).

¹⁸ S. dazu im Anhang: "Die Ordnung der Himmel". S. 27

¹⁹ Röm 11.33 - "O Tiefe des Reichtums und der Weisheit und der Kenntnis Gottes; wie unausforschlich *sind* seine Urteile und unausspürbar seine Wege!"

Das zeigt uns, dass niemand aus eigener Leistung zu dieser Berufung kommt. Alle heilsgeschichtlichen Vorgänge gründen in der Treue und dem Willen Gottes.

- 2Thes 2.14 – Sie ist hinein in Seine Herrlichkeit berufen. "... wozu er euch auch berief durch unser Evangelium, hinein in Umgetanes²⁰ *der* Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus."

Wer das wörtlich fassen darf, weiß, dass er von der Gottesherrlichkeit, die durch Christus wirkt, umgeben ist. Das ist ein wirksamer Schutz²¹ gegen jede Art von Finsternismächten.

- 1Kor 1.9 – Sie ist hinein in die Gemeinschaft Seines Sohnes berufen: "Gott *ist* treu, durch welchen ihr berufen worden seid in *die* Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn."

Diese Gemeinschaft ist eine wesenhafte, organische Einheit, von der Jesus schon in Seinem Gebet zum Vater sprach, als Er über diese Erde ging.²²

- 1Petr 2.9; 3.9 – Sie ist in Sein erstaunliches Licht berufen, um zu segnen. "Ihr aber *seid ein* auserwähltes *Geschlecht*, *eine* regierende Priesterschaft, *eine* heilige Nation, *ein* Volk hinein in Umschirmungmachendes²³, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus *der* Finsternis hinein in sein erstaunliches Licht berufen hat; ..." "... nicht zurückgebend Übles anstatt Üblem oder Schmähung anstatt Schmähung, *seid* anstatt dessen aber Segnende, weil ihr dazu berufen wurdet, auf dass ihr Segen ererbet."

Das "erstaunliche Licht" Gottes "umschirmt" die Ekklesia, und in dieser bevorzugten Stellung ist sie dazu berufen zu segnen. Welch eine großartige Aufgabe hat doch jedes einzelne Glied des Leibes

²⁰ Umgetanes [περιποίησις (*peripoiäsis*).

²¹ Eph 1.13

²² Joh 17.23

²³ PF - "... ein Volk, das Er von allen Seiten in Sein Machen nimmt,..."

des Christus!

- 1Petr 5.10 – Sie ist hinein in äonische Herrlichkeit berufen. "Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat hinein in seine äonische Herrlichkeit in Christus, er selbst wird *euch*, die kurz gelitten *haben*, zubereiten, festigen, stählen, gründen."

Es ist eine äonische (d.h. verborgene) Herrlichkeit, die zunächst der Ekklesia offenbar wird und danach der ganzen Schöpfung.²⁴ Bis dahin sind wir in Ihm geborgen, so, wie es Petrus hier beschreibt.

Paulus darf das gesamte Thema der Berufung in folgende Worte fassen: "Welche er aber vorhersah, diese berief er auch; und welche er berief, diese rechtfertigte er auch; welche er aber rechtfertigte, diese verherrlichte er auch." (Röm 8.30)

Ein weiterer Text, der in die Reihe zu diesem Thema gehört, ist Phil 4:7 – **"...und der Friede²⁵ Gottes, der allen Denksinn übertragt²⁶, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewachen²⁷."**

Christus selber ist nach Eph 2.14 "unser Friede". Warum dies möglich wurde, erklärt uns der Apostel Paulus in Röm 5.1 mit folgenden Worten: "... Daher *nun*, als Gerechtfertigtwordene aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus." Es ist der Friede Gottes, weil die Initiative nicht von uns

²⁴ Röm 8.21

²⁵ **Friede** – εἰρήνη (*eiränä*) hebr. שָׁלוֹם (SchaLOM) – der Friede ist auch Teil von Segens- und Begrüßungsworten (Sch).

²⁶ **übertragen** – ὑπερέχω (*hyperechō*) 5x – wörtl. "überhaben", d.h. mehr haben als...(FHB); I.) übertr.: übertragen 1) etw./jmd. übertreffen, übergeordnet sein, höher sein an Rang, Macht oder Gewalt: von d. Obrigkeit 1Mo 25:23; Röm 13:1; 1Pe 2:13; 2) etw./jmd. übertreffen; vortrefflicher, vorzüglicher, oder besser sein als... (ST).

²⁷ **bewachen** – φρουρέω (*phryreō*) 4x, 2K11.32; G3.23; P4.7; 1P1.5 – verwahren (wdBI); überwachen (KNT); Wächter sein, Wache halten; Jemanden unter etwas verwahrt halten (Sch).

ausging, sondern von Ihm!

In Röm 5.10 erklärt Paulus dies und sagt: "Denn wenn wir, *als* Feinde seiend, dem Gott durch den Tod seines Sohnes verändert wurden, wieviel mehr werden wir, *als* Verändertwordene, *infolge* seines Lebens gerettet werden." Gott selber hat in Christus die Rechtsgrundlage für Sein Handeln gelegt. Niemand wurde gefragt, und niemand hatte jemals Einfluss auf diese Vorgehensweise des Vater-Gottes.

Dieser Friede Gottes "überragt" allen unseren Denksinn, d.h. er hat mehr, als alles Denken zu bieten vermag. Das ist für uns unvorstellbar. In Christus werden nun unsere Herzen und Gedanken bewacht. Wir sind "...in Gott-Vater Geliebte und *in* Jesus Christus gehütete Berufene." (Jud 1.1)

Einen letzten Text aus der Reihe "in Christus" möchte ich noch ausführlicher behandeln. Alle anderen der Liste (s. S. 11) sind dem Selbststudium empfohlen, da sie großteils Wiederholungen aus den vier Teilen der Wortdienste darstellen.

In Phil 4:19 finden wir diese großartige Zusage: **"Mein Gott aber wird all euren Bedarf vervollständigen gemäß seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus."**

Gott vervollständigt also den Bedarf der Ekklesia, und Er schenkt ihr damit "Autarkie"²⁸. In seinem zweiten Brief an die Korinther drückt Paulus das so aus: "Gott aber vermag, jede Gnade hinein in euch überfließen zu *lassen*, auf dass ihr in allem allezeit jede Selbstgenüge²⁸ habt *und* überfließend *seid zu* jedem guten Werk." (2Kor 9.8)

Die Gnade Gottes versetzt uns also in den Stand, unabhängig zu sein. In 1Tim 6.6 weist Paulus in diesem Zusammenhang noch auf etwas hin: "...das Gott-Wohlehren mit Selbstgenüge²⁸ ist ein großes

²⁸ **Autarkie / autark** – αὐτάρκης (*autarkās*) 1x adj.; αὐτάρκεια (*autarkeia*) 2x subst., 2K9.8; 1Tim 6.6 – das genügende Auskommen; sich selbst genügend, keine Unterstützung bedürftig (Sch); Grätz.: unabhängig sein; es ist die

Erwerbsmittel."

Wieso ist Autarkie ein "großes Erwerbsmittel"? Wozu dient diese Form der Autarkie?²⁹

Die Antwort gibt Röm 9.23. Gott hat die Ekklesia berufen, "...auf dass er kund tue den Reichtum seiner Herrlichkeit an *den* Geräten des Erbarmens, die er zur Herrlichkeit vorher bereitet hat."

Das bewusste Leben dieser Autarkie ist gemäß dem Gebet des Apostels Paulus in Eph 1.18 der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen, wenn er sagt, dass er betet, dass wir wahrnehmen sollen, "...welche die Erwartung seiner Berufung ist, welcher der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen." Dieser Reichtum der Herrlichkeit gibt der Ekklesia dynamische Kraft durch den Geist, was Paulus in einem weiteren Gebet mit den folgenden Worten zum Ausdruck bringt: "...auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner Herrlichkeit, *in Vermögenskraft halt habend zu werden* durch seinen Geist an dem inneren Menschen." (Eph 3:16)

Dieser Reichtum der Herrlichkeit Gottes erfüllt allen Bedarf und wird in Kol 1.27 als "Christus in euch" definiert.

Wer diesen Reichtum glaubend auch nur ansatzweise erfassen darf, der ist in der Tat ein "...in Gott-Vater Geliebter und *in* Jesus Christus gehüteter Berufener." (Jud 1.1)

Amen.

Unabhängigkeit von Menschen in Abhängigkeit von Gott.

²⁹ S. dazu auch die ausführliche Abhandlung in "Wortdienste" Nr. 011.

Anhang:

In Christus – in Ihm ist:

- Röm 3.24 – In Ihm ist Erlösung.
- Röm 6.11 – In Ihm sind wir Lebende.
- Röm 6.23 – In Ihm ist äonisches Leben.
- Röm 8.1 – In Ihm ist keine Verurteilung.
- Röm 8.2 – In Ihm ist das Gesetz des Geistes des Lebens.
- Röm 8.39 – In Ihm ist die Liebe Gottes, die festhält.
- Röm 12.5 – In Ihm ist die Ekklesia ein Leib.
- Röm 15.17 – In Ihm haben wir etwas zum Rühmen.
- 1Kor 1.2 – In Ihm sind wir Geheiligte.
- 1Kor 1.4 – In Ihm ist uns die Gnade gegeben.
- 1Kor 1.30 – In Ihm ist unsere Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung, Erlösung.
- 1Kor 15.22 – In Ihm werden alle lebend gemacht.
- 2Kor 5.17 – In Ihm sind wir eine neue Schöpfung.
- 2Kor 5.19 – In Ihm war Gott, um den Kosmos zu verändern.
- Gal 3.26 – In Ihm sind wir Söhne.
- Eph 1.3 – In Ihm haben wir jede geistliche Segnung in den aufhimmlischen *Bereichen*.
- Eph 2.6 – In Ihm sind wir zusammen erweckt und sitzen zusammen in den aufhimmlischen *Bereichen*.
- Eph 2.7 – In Ihm wird der Reichtum der Gnade an uns erzeugt.
- Eph 2.10 – In Ihm sind wir Sein Gemachtes.
- Eph 2.13 – In Ihm sind Nationen nahe geworden.
- Eph 3.6 – In Ihm sind die Nationen Miterben.
- Eph 3.21 – In Ihm ist Gottes Herrlichkeit.
- Eph 4.32 – In Ihm wird uns "gegnadet".
- Phil 2.1 – In Ihm ist Zuspruch.
- Phil 3.14 – In Ihm ist Berufung Gottes.
- Phil 4.7 – In Ihm ist Bewahrung der Herzen und Gedanken.
- Phil 4.19 – In Ihm ist Gottes Reichtum und Herrlichkeit.
- Kol 1.28 – In Ihm wird jeder Mensch vollendungsgemäß dargestellt.
- 1Thes 4.16 – In Ihm Erstorbene werden auferstehen.
- 1Thes 5.18 – In Ihm ist der Wille Gottes.
- 1Tim 1.14 – In Ihm ist Gnade, Treue, Liebe.
- 1Tim 3.13 – In Ihm ist Glaube / Treue.

- 2Tim 1.1 – In Ihm ist das verheißene Leben.
 2Tim 1.9 – In Ihm ist uns vor äonischen Zeiten die Gnade gegeben.
 2Tim 1.13 – In Ihm ist Glaube / Treue und Liebe.
 2Tim 2.1 – In Ihm ist Gnade.
 2Tim 2.10 – In Ihm ist Rettung und äonische Herrlichkeit.
 2Tim 3.15 – In Ihm ist Glaube / Treue.
 1Petr 3.16 – In Ihm ist unser Wandel.
 1Petr 5.10 – In Ihm ist Gottes äonische Herrlichkeit.
 1Petr 5.14 – In Ihm ist uns Friede.

Die Ordnung der Himmel:

dritter Himmel	– H9.11	das vollendungsgemäßere Zelt. Thronhimmel.
zweiter Himmel	– H9.3,4,7	das zweite Zelt. Heiliges der Heiligen.
erster Himmel	– H9.6	das vordere Zelt. Das Heilige.
°Firmament- Himmel	– 1M1.8,14 – 2M26.1,7,14	Sitz der Lichter; vier Teppichschichten.
Luft-Himmel	– L12.54-56	der Himmel, an dem man das Wetter erkennt.
